

Praktische Phraseologie für Studierende – Forschungsprojekt

Dieser Beitrag schildert das Konzept eines von der Arbeitsgruppe „Młodzi Frazzeolodzy“ (Junge Phraseologen) durchgeführten Forschungsprojekts. Im Rahmen des Projekts sollte ein handliches Lexikon erstellt werden, das die von der akademischen Gemeinschaft der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań am häufigsten verwendeten polnischen Idiome in der informellen Sprache enthält. Bei den in der Sammlung erfassten Einträgen handelt es sich um Einheiten, die den meisten MitgliederInnen der Studentengemeinschaft bekannt sind. Die Stichwörter wurden mit Definition des Phraseologismus, möglichen Varianten, Stilmarker, Etymologie bzw. Motivation, Anwendungsbeispielen, phonetischer Transkription, Abbildungen und Äquivalenten in Englisch, Deutsch, Ukrainisch und Russisch versehen. Der Zugang zum solchen Lexikon kann verschiedene Gruppen von Menschen unterstützen, die aus bestimmten Gründen nach Polen gekommen sind, um sich z. B. weiterzubilden. Das Lexikon kann auch den Menschen dienen, die ihre Sprachkenntnisse verbessern oder sich in den Bereich der metaphorischen Sprache vertiefen wollen. Der Beitrag beschreibt die vorgenommenen Forschungsschritte und die bevorzugte Methodologie. Die Merkmale der von uns beschriebenen Einheiten – Phraseologismen – werden ebenfalls erwähnt. Darüber hinaus werden konkrete Beispiele für Wörterbucheinträge aufgeführt, die von Grafiken ergänzt werden. Zur Veranschaulichung der in der Untersuchung gesammelten Daten werden in dem Artikel auch statistische Angaben vorgelegt.

Schlüsselwörter: Phraseologie, Idiom, Lexikographie, Wörterbuch, Forschungsprojekt, Fremdsprachenlernende

Practical Phraseology for Students – Research Project

This article describes the concept of a research project carried out by the “Młodzi Frazzeolodzy” (Young Phraseologists) working group. The project aimed to create a handy lexicon containing the idioms most frequently used in informal speech by the academic community at Adam Mickiewicz University in Poznań. The entries included in the collection represent units that are familiar to most members of the academic community. The keywords were provided with a definition of the idiom, possible variants, a style marker, an etymology or motivation, examples of use, a phonetic transcription, illustrations and equivalents in English, German, Ukrainian and Russian. Access to such a lexicon can support different groups of people who have come to Poland for specific reasons, e.g., to educate themselves. The lexicon can also serve people who want to improve their language skills or delve into the field of metaphorical language. The paper describes the research steps undertaken and the preferred methodology. The characteristics of the units we describe – idioms – are also mentioned. In addition, specific examples of dictionary entries are given, which are complemented by graphics. To illustrate the information collected during the research, statistical data are also provided.

Keywords: phraseology, idiom, lexicography, dictionary, research project, foreign language learners

Authors: Mikołaj Drożdziel, Adam Mickiewicz University, Collegium Novum, Al. Niepodległości 4, 61-874 Poznań, Poland, e-mail: mikdro1@st.amu.edu.pl
Agnieszka Pasik, Adam Mickiewicz University, Collegium Novum, Al. Niepodległości 4, 61-874 Poznań, Poland, e-mail: agnpas4@st.amu.edu.pl
Weronika Pawłowska, Adam Mickiewicz University, Collegium Novum, Al. Niepodległości 4, 61-874 Poznań, Poland, e-mail: werpaw15@st.amu.edu.pl

Received: 12.2.2023

Accepted: 10.6.2023

1. Einleitung

Phraseologismen bilden einen integralen Bestandteil der formalen, aber vor allem der informalen Sprache. Laut neueren Forschungsergebnissen (vgl. Erman/Warren 2000) machen präformierte phraseologische Strukturen durchschnittlich 55 % des von MuttersprachlerInnen verwendeten Sprachgebrauchs aus. Nach Burger (2015: 11) sind Phraseologismen solche Wortkombinationen, die aus mehr als einem Wort gebildet werden, die in der Sprache als Ganzes funktionieren und den SprachbenutzerInnen exakt in dieser Form (mit möglichen Variationen) bekannt sind. Sie werden im Rahmen dieses Beitrags und auch im Rahmen eines schon realisierten wissenschaftlichen Projekts untersucht.

Als VertreterInnen der Arbeitsgruppe der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen (Poznań), die sich für Phraseologie im Allgemeinen interessiert, haben wir uns vorgenommen, ein handliches Lexikon der Idiome für Studierende anzufertigen. Es soll detaillierte Beschreibungen der in der akademischen Gemeinschaft verbreiteten idiomatischen Einheiten enthalten. Jeder Lexikoneintrag wird mit phonetischer Transkription, Stilmarkern, Bedeutung, Information zur Verwendung, Etymologie, Anwendungsbeispielen und Äquivalenten versehen, die von Grafiken begleitet werden. Im folgenden Beitrag wird einleitend Motivation für die Erstellung dieser Sammlung erläutert. Danach werden die theoretischen Fragen skizziert. Den Hauptteil bildet die Darstellung des Artikelaufbaus, der an konkreten Beispielen illustriert wird. Als Fazit lassen sich aus der Erstellung dieser Sammlung einige Schlussfolgerungen ziehen, die darauf hindeuten, dass es sinnvoll erscheint, dieses Projekt durchzuführen.

2. Motivation zur Erstellung

In Anbetracht der Tatsache, dass die Studierendenschaft immer vielfältiger wird und dass immer mehr Studierende nach Polen kommen, um ihre Bildung fortzusetzen, haben wir uns zum Ziel gesetzt, die ausländischen Studierenden im Prozess des Fremdspracherwerbs zu unterstützen. Gemeinsam konnten wir als Forschungsgruppe im Rahmen der vierten Auflage der Study@research-Initiative der ID-UB Adam-Mickiewicz-Universität eine Finanzierung für ein Forschungsprojekt erhalten. Dadurch war es uns möglich, ein Lexikon mit mehr als

120 sorgfältig ausgewählten Idiomen zu verfassen. Es handelt sich um Einheiten, die in der Alltagskommunikation der akademischen Gemeinschaft vorkommen¹ und von der bedeutenden Mehrheit der polnischen SprachbenutzerInnen verstanden und gebraucht werden. Um das Lexikon jedoch nicht nur für MuttersprachlerInnen nützlich zu machen, haben wir versucht, es auf Englisch zu verfassen. Sämtliche Angaben, die zur lexikografischen Beschreibung gehören, sind in der englischen Fassung enthalten, d. h.:

1. phonetische Transkription,
2. Stilmarker,
3. Bedeutung,
4. Information zur Verwendung,
5. Etymologie bzw. Motivation,
6. Anwendungsbeispiele und Belege,
7. Äquivalente in vier Sprachen.

Angesichts der zunehmenden Internationalisierung und der steigenden Anzahl von Studierenden aus verschiedenen Ländern Europas und der Welt haben wir bemerkt, dass trotz hervorragender Sprachkompetenz im Polnischen die idiomatische und metaphorische Sprache, vor allem in ihrer informellen Variante, häufig eine Ursache für Missverständnisse ist. Außerdem, um Neuankömmlinge in Polen zu unterstützen, konzentrierten wir uns auf das Auffinden von Äquivalenten polnischer Einheiten in Deutsch, Englisch, Ukrainisch und Russisch, da dies die Sprachen sind, die von den Ankommenden hauptsächlich gebraucht werden. Wie Mrozowski (2007: 7) erwähnt, stellt die Untersuchung der Regelmäßigkeiten zwischen geschriebener und gesprochener Sprache, d. h. die Frage, ob man etwas tatsächlich alltäglich in der erforderlichen Häufigkeit verwendet, einen mühsamen Prozess dar, aber auch dies haben wir in Betracht gezogen. Um zu ermitteln, ob die MitgliederInnen der akademischen Community mit einem Idiom vertraut sind (und ob sie es verwenden), wurden mit ihnen entsprechende Umfragen und Interviews durchgeführt.

Letztlich soll das Lexikon denjenigen das Lernen erleichtern, die Teil einer mehrsprachigen Gesellschaft sind und ihre Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Für viele Fremdsprachenlernende kann das Lexikon ein geeigneter Ausgangspunkt sein, um ihren Horizont zu erweitern oder die Kommunikation während des Assimilationsprozesses in einem fremden bzw. neuen Land zu erleichtern. Zudem war die Absicht, auf dem Gebiet der Linguistik zu forschen, einer unserer Beweggründe für die Erstellung dieser Sammlung. Die Resultate des Projekts können auch als erster Schritt gelten, der zur weiteren phraseologischen Forschung dienen kann, da aufgrund der Dynamik der Veränderungen in der Umgangssprache einige der heute von Studierenden benutzten Ausdrücke in den gängigen Studien nicht lexikografisch dargestellt sind.

¹ Semantisch beziehen sie sich nicht ausschließlich auf akademische Themen.

3. Theoretische Grundlagen

Eine Sprache ohne Phraseologismen kann man sich nur noch kaum vorstellen. Phraseologische Einheiten sind ein hilfreiches Werkzeug dabei, das Gesagte auf eine bildliche Ebene zu übertragen. Die Phraseologismen verfügen über eine gewisse Stabilität und erhalten eine neue, umgedeutete Bedeutung, die sich von ihrer wörtlichen Bedeutung unterscheidet. Im Folgenden konzentrieren wir uns auf eine genaue Beschreibung der Hauptmerkmale sowie die Klassifikationen der phraseologischen Einheiten.

Das erste Hauptmerkmal, über das die Phraseologismen verfügen, ist die Polylexikalität. Grundsätzlich bedeutet es, dass ein Phraseologismus aus mindestens zwei Lexemen bestehen muss. Es gibt dennoch Ausnahmen, was die Mindestgröße von Phraseologismen betrifft. Es gibt nämlich Einwortphraseologismen wie z. B. *Haarspalter* (vgl. Römer/Matzke 2005: 158).

Ein anderes Merkmal, das die Phraseologismen konstituiert, ist die Festigkeit, bzw. Stabilität. Burger (2015: 16–26) unterscheidet drei Ebenen der phraseologischen Festigkeit. Erstens die psycholinguistische Festigkeit, die darauf basiert, dass Phraseologismen als ganze Einheit, wie übliche Lexeme, in unserem Kopf abgespeichert und in jedem beliebigen Moment abgerufen werden können. Darüber hinaus gibt es die strukturelle Festigkeit. Ein Phraseologismus ist syntaktisch nicht umstellbar, was bedeutet, man kann die Komponenten innerhalb einer Einheit nicht austauschen, so wie man es bei freien Wortverbindungen tun kann, z. B. *aus einer Mücke einen Elefanten machen* vs. **einen Elefanten aus einer Mücke machen*.

Schließlich gibt es auch die pragmatische Festigkeit. Sie beruht darauf, dass Phraseologismen an konkrete Kommunikationssituationen gebunden sind. Auf diese Situationen können verschiedene Faktoren einen Einfluss haben. Beispielsweise ist der Situationstyp von Bedeutung (z. B. feste Formeln für Begrüßung oder Abschied), oder die Tatsache, ob die Kommunikation mündlich oder schriftlich abläuft. Trotz der genannten Merkmale ist Festigkeit ein relatives Kriterium. Phraseologismen werden oft verändert und umgestellt, z. B. in der Alltagssprache, wenn man schnell und unkonzentriert spricht, oder absichtlich in Werbetexten, in der Presse oder literarischen Werken einen bestimmten Effekt erzielen will.

Das dritte Hauptmerkmal, das die Phraseologismen im engeren Sinne ausmacht, ist die Idiomatizität (vgl. Burger 2015: 26–27), also die Umdeutung des ganzen Phraseologismus. Man beachtet nicht mehr die Bedeutung der einzelnen Komponenten der Einheit, sondern den Phraseologismus als Ganzes mit einer neuen, umgedeuteten Bedeutung. Manchmal ist es dennoch schwierig, die umgedeutete Bedeutung zu verstehen, wenn die EmpfängerInnen kein Vorwissen haben, beziehungsweise die einzelnen Komponenten nicht verstehen, da es z. B. veraltete Wörter sein können, die heutzutage nicht mehr im Sprachgebrauch sind, z. B. *jemanden ins Bockshorn jagen*.

Burger (2015) unterscheidet Vollidiome, Teil-Idiome und Nicht-Idiome. Die Vollidiomatizität bedeutet, dass die phraseologische Bedeutung und die wörtliche Bedeutung sich komplett unterscheiden. Je stärker die umgedeutete Bedeutung von

der freien Bedeutung abweicht, desto idiomatischer wird der Phraseologismus angesehen, z. B. *den Löffel abgeben – sterben*.

Als Teil-Idiome bezeichnet Burger Phraseologismen, in denen ein Teil seine wörtliche Bedeutung behält, während der restliche Teil als idiomatisch gilt, z. B. *Blut und Wasser schwitzen – sehr schwitzen* (schwitzen behält seine wörtliche Bedeutung, Blut und Wasser gelten aber als idiomatisch).

Bei Nicht-Idiomen herrscht kein, bzw. ein relativ kleiner Unterschied auf der semantischen Ebene zwischen der wörtlichen und idiomatischen Bedeutung, z. B. *sich die Zähne putzen*.

Andere Merkmale der Phraseologismen sind die Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit, die eine Speicherung von Wendungen im Lexikon und eine ständige Verwendung einer ganzen Wendung bedeutet (vgl. Fleischer 1982: 67–68). Außerdem sollte auch die Expressivität hervorgehoben werden. Sie dient dazu, die Aussage zu intensivieren, oder auch aussagekräftiger zu gestalten (vgl. Sandig 1989: 387). Darüber hinaus gibt es noch die Bildhaftigkeit, die es den EmpfängerInnen erlaubt, sich das Gesagte bildlich vorzustellen (vgl. Häcki/Buhofer 1999: 63). In unserem Projekt ist dieses Merkmal von besonderer Bedeutung, da die Mehrheit der Einheiten auch als Bild dargestellt wurde, um den Erwerb polnischer Phraseologismen zu erleichtern und angenehmer zu gestalten.

Im Rahmen der Lexikonerstellung hat man sich vor allem auf Vollidiome und Teil-Idiome konzentriert, da diese durch ihre idiomatische oder teil-idiomatische Bedeutung am problematischsten für ausländische Studierende sein können, und somit ein Problem in der alltäglichen Kommunikation darstellen können. Einwortphraseologismen wurden im Projekt nicht berücksichtigt.

4. Methodologisches Vorgehen

Bei der Erstellung des Lexikons haben wir mit einer einleitenden Sammlung von Recherchematerial begonnen, das auf unseren eigenen Erfahrungen und Beobachtungen des Universitätsalltags beruht. Die Stichprobe hat darin bestanden, die Phraseologismen zu registrieren, die man bei Gesprächen in der akademischen Gemeinschaft gehört hat. Ein weiteres Konzept zur Erhebung von Forschungsmaterial war die Durchführung von Interviews mit Studierenden, die jedoch nicht die erwarteten Ergebnisse erbracht haben. Das liegt daran, dass wir daraus keine spezifischen phraseologischen Verbindungen extrahieren konnten, die sich für die Erstellung eines Lexikons der Studierendensprache geeignet waren. Schließlich sind wir bei der Bildung von Teams geblieben, die die Aufgabe hatten, Umfragen in einzelnen Studierendenkreisen des Instituts für Angewandte Linguistik an der Fakultät für Neuphilologie durchzuführen. Befragt wurden Studierenden des Bachelor- und Masterstudienganges. Die Fragebögen haben darauf abgezielt, möglichst viele Phraseologismen zu ermitteln, die im aktuellen Diskurs vorkommen und sich vor allem auf das akademische

Leben und Arbeiten beziehen. Um die Studierenden mit der Thematik vertraut zu machen und eventuelle Zweifel an dem Untersuchungsgegenstand zu vermeiden, haben wir beschlossen, die Umfragen mit der Definition von Phraseologismen zu versehen.

Mithilfe aller Ergebnisse der Fragebögen wurde eine allgemeine Zusammenstellung von Einheiten in polnischer Sprache erarbeitet, die einem Prozess der Kategorisierung und Ordnung unterzogen wurde. Dabei wurden Neologismen und monolexikale Einheiten abgelehnt, weil sie der Definition eines Phraseologismus widersprochen haben, wie: pl.: *essa*, *+1*, *skisnąć* oder *kozak* aufgetreten sind. Kollokationen, Sprichwörter, Regionalismen und komparative Phraseme wurden ebenfalls aussortiert. Die restlichen Phraseologismen haben wir in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- biblischer und mythologischer Ursprung,
- mit Bezug auf die Tiere,
- mit Bezug auf die Körperteile,
- Vulgarismen,
- sonstige.

Die ausgewählten Einheiten haben wir in Hauptumfragen auf der Plattform Google Forms eingegeben. Formulare mit jeweils 50 Fragen wurden an alle Fakultäten der AMU verteilt, um sicherzustellen, dass die Antworten auf die Frage, ob ein Phraseologismus überhaupt bekannt ist und verwendet wird, zuverlässig sind und wirklich die gesamte Universität repräsentieren. Wie Matuszak et al. (2011: 34) argumentieren, ist eine Stichprobe in der wissenschaftlichen Forschung nur dann repräsentativ, wenn die Ergebnisse der einbezogenen Studien auf die Grundgesamtheit verallgemeinert werden können. Die Ergebnisse der Fragebögen haben einen Aufschluss über die Phraseologismen gegeben, die:

1. bekannt und verwendet sind,
2. bekannt, aber nicht verwendet sind,
3. unbekannt sind.

Um herauszufinden, welche Phraseologismen sich im heutigen Sprachgebrauch befinden, brauchten wir für unser Projekt die Meinungen der anderen Studierenden unserer Universität. Im Folgenden werden die Beteiligung und Informationen zu den befragten Personen gezeigt.

Die erste Statistik verdeutlicht, dass bei mehr als 500 durchgeführten Umfragen fünf Fakultäten am stärksten beteiligt waren. Die größte Beteiligung kommt von der Fakultät für Rechts- und Verwaltungswissenschaften. Sie sind von den Fakultäten für Biologie, Neophilologie, Erziehungswissenschaften und auch Polnische und Klassische Philologie gefolgt. In der zweiten Statistik kann man erkennen, dass die meisten befragten Personen zwischen 20 oder 21 Jahre alt sind. Die wenigsten unter den TeilnehmerInnen sind 18 oder 35 Jahre und älter. Anschließend sieht man, dass die größte Anzahl der Personen sich im Bachelor-Studiengang befand, insbesondere im ersten und zweiten Studienjahr. Der Anteil der DoktorandInnen ist gering.

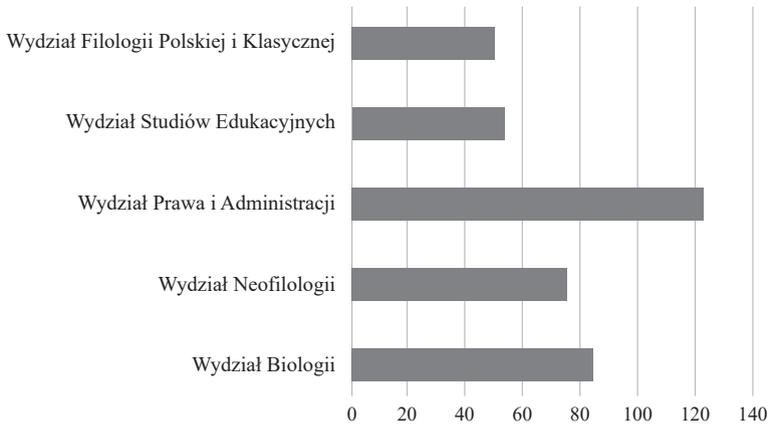


Abb. 1. Fakultäten der Adam-Mickiewicz-Universität

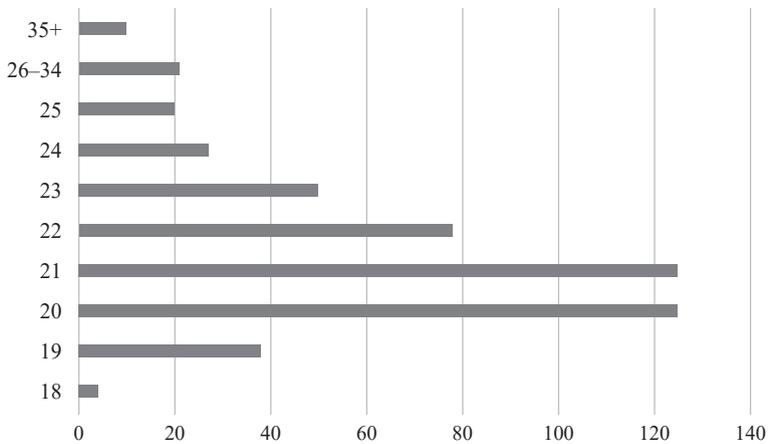


Abb. 2. Alter der befragten Personen

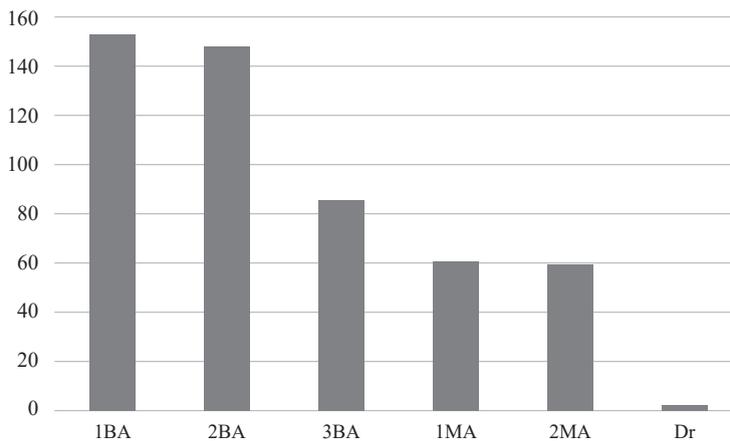


Abb. 3. Studienjahr der befragten Personen

Der nächste Schritt besteht darin, die lexikografische Notation der Stichwörter zu erwähnen, die sich aus der Liste herauskristallisiert haben, die auf der Auswahl der interviewten Personen beruht haben. Voraussetzung für die Auswahl und Berücksichtigung eines Phraseologismus war, dass mehr als die Hälfte der befragten Personen, die auf eine Reihe von Fragen mit „Ich kenne ihn und verwende“ antworten sollten. Zusätzlich zu den bereits erwähnten notwendigen Elementen wird die Wörterbuchnotation von selbst entworfenen Grafiken begleitet, die helfen, die Phraseologismen besser und schneller zu visualisieren² und zu speichern (vgl. Lapinskas 2013: 76). Außerdem wird jeder Phraseologismus in einer phonetischen Transkription wiedergegeben. Die Phraseologismen werden in polnischer Sprache mit dem Internationalen Phonetischen Alphabet – IPA ohne Akzente transkribiert. Die Korpora, die für die Erarbeitung dieses Lexikons herangezogen wurden, werden im weiteren Teil dieses Beitrags aufgeführt. Die fertiggestellten Lemmata wurden von ExpertInnen nach einem speziellen Korrekturdurchlesen in den Druck gegeben. Damit die Studierenden auf die erstellten Inhalte uneingeschränkt zugreifen können, ist vorgesehen, dass das Lexikon im zweiten Halbjahr 2023 im Open Access veröffentlicht wird.

5. Aufbau der Wörterbuchartikel

Die lexikografische Zusammenstellung wurde in englischer Sprache vorgenommen und enthielt folgende Elemente in einer festen Reihenfolge:

- Lemma,
- Transkription,
- wörtliche Bedeutung,
- Definition,
- Varianten,
- Einsatz der Phraseologismen,
- Ursprung und Motivation,
- Beispiele und Belege,
- Synonyme,
- Äquivalente,
- Grafik.

Im Folgenden werden die einzelnen Kategorien des entwickelten Schlagwortes am Beispiel der drei Phraseologismen vorgestellt:

- (I) *czarno na białym*,
- (II) *ktoś dostaje zielone światło*,
- (III) *ktoś leje wodę*.

5.1 Lemma

Die Stichwörter wurden im Wörterbuch alphabetisch in einer konjugierten Form mit dem Pronomen *ktoś* (dt.: ‘jemand’), z. B. *ktoś leje wodę*, anstelle einer Form mit

² Zitiert nach Čerdanceva (2000).

Infinitiv, oder in einer festen, unveränderlichen Form, z. B. *Bóg cię (chyba) opuścił*, zugeordnet.

Korpora wie Wyszukiwarka korpusowa PELCRA dla danych Narodowy Korpus Języka Polskiego (nkjp.pl), Wörterbücher wie „Współczesny słownik frazeologiczny“ (Fliciński 2012) und Internet-Wörterbücher wie „Wielki Słownik Języka Polskiego PAN“ (wsjp.pl) wurden für die Entwicklung einiger Elemente genutzt, insbesondere für Definitionen, Verwendung, Ursprung und Motivation sowie Belege.

5.2 Transkription

Die Transkription wurde unter Verwendung des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA) vorgenommen, wobei die Akzente aus der Transkription entfernt wurden, um die Transkription verständlicher zu machen, z. B. Phraseologismus (I) [t̪ ʃarnɔ na bɨjawim], (II) [ktɔɛ dɔstajɛ zɛlɔnɛ ɛfʲjatwɔ], (III) [ktɔɛ lɛjɛ vɔdɛ].

5.3 Wörtliche Bedeutung

Die wörtliche Bedeutung ist die direkte Übersetzung eines Phraseologismus ins Englische. Das Ziel dieser Methode ist nicht die Äquivalenz und die Wiedergabe der Bedeutung, sondern die wörtliche Form des polnischen Phraseologismus in einer 1:1-Formel darzustellen. Ein solches Verfahren kann Zweifel aufkommen lassen und wird von einer Reihe von ÜbersetzerInnen kritisiert. Laut Mollanar (2004: 52) besteht „der erste Schritt bei der Übersetzung von Idiomen darin, sie zu erkennen. Die Gefahr für die Übersetzer besteht darin, Redewendungen wörtlich zu übersetzen. Eine wortwörtliche Übersetzung von Redewendungen ist oft unsinnig und manchmal sogar amüsant“. In ähnlicher Weise ist Nolan (2005: 67) der Ansicht, dass „die häufigste zu vermeidende Falle darin besteht, bildhafte oder idiomatische Sprache nicht zu erkennen und wörtlich zu übersetzen“. Sie beziehen sich jedoch auf die unbewusste direkte Übersetzung von Phraseologismen, durch die der Sinn verloren geht. In der Studie, über die in diesem Artikel berichtet wird, ist die wörtliche Bedeutung bewusst geschaffen worden und hat eine weitere Klärung der Bedeutung nicht ersetzt. Er soll eine zusätzliche Perspektive bieten, die WörterbuchbenutzerInnen helfen kann, sich das Idiom bildlich vorzustellen. Dadurch wird das Memorieren unterstützt. Daher wurden die drei Phraseologismen wie folgt übersetzt:

- (I) *black on white*,
- (II) *someone gets a green light*,
- (III) *someone pours the water*.

5.4 Definitionen

Die Definitionen wurden auf der Grundlage der Wörterbuchdefinitionen (u. a. „Wielki Słownik Języka Polskiego PAN“ – wsjp.pl) erstellt, die jedoch frei interpretiert, um Fragmente ergänzt oder abgeändert werden können. Häufig können sich die beiden Definitionen jedoch überschneiden und sehr nahe beieinander liegen. Die Definitionen der Phraseologismus-Entwicklungsgruppe werden im Folgenden vorgestellt:

- (I) *irrefutably, indisputably, self-evidently, emphatically, unequivocally,*
- (II) *to receive permission to do something,*
- (III) *speak or write fluently but with little substance.*

5.5 Varianten

Varianten sind ein Element, das nicht in jeder Erarbeitung zu finden ist, da nicht jeder Phraseologismus sie aufweist oder eine Variante sich auf eine nicht berücksichtigte Bedeutung bezieht. Bei den drei operativen Phraseologismen ist die Frage der Varianten unterschiedlich. (I) *czarno na białym* hat keine Variante; (II) *ktoś dostaje zielone światło* hat zwei Varianten, die sich durch das verwendete Verb unterscheiden, d. h. *ktoś otrzymuje zielone światło* und *ktoś ma zielone światło*; während der Ausdruck (III) *ktoś leje wodę* ein Derivat hat: *lanie wody* – ein Gerundium wird anstelle eines Verbs verwendet, wodurch eine feste Nominalphrase entsteht.

5.6 Einsatz

Der Einsatz von Phraseologismen wurde auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen der Studierenden, der Schlussfolgerungen aus der Analyse von Definitionen und Korpusbeispielen erstellt (siehe Unterabschnitt 5.8). Die Erfahrung der Studierenden war ein bedeutender Faktor bei der Beschreibung des Sprachgebrauchs, da einige Phraseologismen in Wörterbüchern nicht lemmatisiert wurden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass einige Phraseologismen dauerhaft Teil der Jugendsprache sind und noch nicht beschrieben wurden oder sich ihre Bedeutung geändert hat. Auch die Verwendung rundet die Definition ab und gibt Auskunft darüber, in welchem Register der Phraseologismus verwendet werden sollte. Im Folgenden wird die Verwendung von operativen Phraseologismen beschrieben:

- (I) *It is used adverbial when we want to say that something is clear, leaves us in no doubt. It is appropriate in both formal and informal situations, in oral and written communication.*
- (II) *Used when we get permission and favour of decision-making unit after waiting some time.*
- (III) *Used when someone talks or writes a lot, but not on topic.*

5.7 Ursprung und Motivation

Unter Ursprung und Motivation versteht man die Etymologie und den Beitrag zur Entstehung des betreffenden Phraseologismus. Manchmal sind der Ursprung und die Motivation nicht feststellbar – in diesem Fall fehlt dieses Element bei der Beschreibung des Phraseologismus – und wenn die Etymologie vermutet wird oder unsicher ist, wird sie als mögliche Erklärung des Ursprungs beschrieben. In (I) sind Ursprung und Motivation praktisch begründet: *This saying derives from the recording of information in writing or in a printed form* (vgl. Skorupka 1967a: 150). Der Ursprung und die Motivation des Phraseologismus (II) sind gewiss *It probably originates from green*

light's function in traffic – it lets cars or pedestrians pass through a junction or a street (vgl. Skorupka 1967b: 833). Phraseologismus (III) hat den Ursprung und die Motivation, die eine Metapher für in der Welt vorkommende Phänomene und eine Sache ist, die dem täglichen Leben nahesteht: *When we refer to something as pouring, especially like water, we think of large quantities and ease. Water is also associated with dilution, or something vague. "Lanie wody" is saying fluently (also a reference to liquid) and not exactly on topic, in any case, the topic here is so diluted that all that is left of it is water*³.

5.8 Beispiele und Belege

Jedem Phraseologismus sind vier Beispiele beigefügt, die mögliche Situationen aufzeigen, in denen er treffend verwendet werden kann. Die ersten zwei Beispiele für Phraseologismen wurden von den Studierenden selbst erstellt und zeigen, die typische grammatische und lexikalische Umgebung der behandelten Idiome, z. B.:

- Phraseologismus (I)
 1. *Chcę to zobaczyć czarno na białym, inaczej ci nie uwierzę.*
 2. *W statucie zapisano czarno na białym, kiedy można wziąć urlop dziekański.*
- Phraseologismus (II)
 1. *Dostałam zielone światło od swojego promotora i mogę napisać licencjat o języku sportu. Jestem przeszczęśliwa.*
 2. *Dostaliśmy zielone światło na rozpoczęcie budowy nowej linii kolejowej.*
- Phraseologismus (III)
 1. *W ogóle nie uczyłam się na jutrzejszy egzamin, będę musiała lać wodę z nadzieją, że dostanę trójkę.*
 2. *Czy ona w ogóle ma coś do powiedzenia? Ciągle leje wodę, zero treści.*

Bei den nächsten zwei handelt es sich um Belege, die dem Korpus NKJP entnommen wurden. Nach diesen Beispielen folgen in Klammern die Quellen, denen sie entnommen sind, wobei nach Möglichkeit das Datum der Veröffentlichung des Quellenmaterials hinzugefügt wurde, z. B.:

- Phraseologismus (I)
 1. *Wydawało się początkowo, że jest to błąd Senatu, ale w uzasadnieniu czarno na białym widać, że Senat się nie pomylił (Sejm RP, 28.08.1997).*
 2. *Wierzę tym, którzy wykazali czarno na białym, że popełniono błędy (Gazeta Wyborcza).*
- Phraseologismus (II)
 1. *Dostawcy podzespołów dla projektu OLPC dostali zielone światło do ruszania z produkcją, a twórcy laptopa muszą się już tylko uporać z fragmentami oprogramowania (Dziennik Internautów).*
 2. *Ostatnie donosy z Hollywood na temat jego biografii pochodzą sprzed dwóch lat, kiedy o projekt walczyło dwóch reżyserów: Antoine Fuqua i John Carnahan. Pierwszy dostał zielone światło dla filmu, który dopiero w tym roku trafił*

³ Vgl. <https://sjp.pwn.pl/ciekawostki/haslo/Lac-wode;5391702.html>, Zugang am 8.7.2023.

do produkcji. Powstanie w oparciu o książkę Roberto Escobara, brata mafiosa i wyprodukuj ją Oliver Stone (Esensjalm 21.8.2009).

– Phraseologismus (III)

1. *Ktoś może być fenomenalnie przygotowany do egzaminu, ale jeśli te czynniki się na siebie nałożą, to będzie klops. Egzaminator może po prostu odnieść wrażenie, że niewiele umiemy i staramy się łać wodę. Jak tego uniknąć?* (trollbarbatus 10.8.2009).

2. *Beznadziejna paplanina, potok słów, mało inspirujące lanie wody bywa przyczyną konfliktów nie tylko między narzeczonymi, lecz także między politykami* (Dlaczego? 10.9.2009).

5.9 Synonyme

Synonymische Ausdrücke sind eine weit gefasste Kategorie, die je nach Phraseologismus andere synonymische Phraseologismen, ebenfalls synonymische Nicht-Phraseologismen, d. h. Verben, Verbphrasen, Nominalphrasen, Adverbien, Adjektive usw. umfasst. Der Phraseologismus (I) hat zum Beispiel Synonyme: *expressis verbis, otwarcie, wyraźnie, ewidentnie, jednoznacznie*; der erste ist ein gelehrter lateinischer Ausdruck, der im Polnischen in seiner ursprünglichen Form verwendet wird. Dem Phraseologismus (II) wurde ein Synonym *dostać pozwolenie*. Der Phraseologismus (III) hat wie (I) mehrere Synonyme: *paplać, opowiadać co ślina na język przyniesie, rozwodzić się, gadać od rzeczy, pleść, produkować się*; davon ist das zweite *opowiadać co ślina na język przyniesie* ein synonymer Phraseologismus.

5.10 Äquivalente

Die Äquivalente der Phraseologismen stammen aus dem Englischen, Deutschen, Ukrainischen und Russischen. Für die ukrainischen und russischen Äquivalente wurde jedoch eine eigene Gruppe von Personen gebildet, die sie sammeln. Es handelte sich um Ukrainerinnen und Belorussininnen, die mit diesen Sprachen vertraut sind, weshalb sie für diese Aufgabe ausgewählt wurden. In dem Phraseologismus (I) sind dies: eng. *in black and white*, dt. *schwarz auf weiß*, ukr. *чорним по білому*, rus. *черным по белому*; im Phraseologismus (II) sind dies: eng. *get the green light, get the all clear*, dt. *jmdm grünes Licht geben, erlauben, jmdm die Zustimmung geben, jmdm sein Okay geben*, ukr. *хтось отримав зелене світло*, rus. *кто-то получил зеленый свет*. Im Phraseologismus (III) sind dies: eng. *to flannel, to bloviate*, dt. *faselnd, leeres Stroh dreschen, ohne Punkt und Komma reden, rumlabern*, ukr. *хтось ходить доокола*, rus. *кто-то ходит вокруг да около; кто-то переливает из пустого в порожнее; кто-то тянет резину*.

5.11 Grafiken

Die Illustrationen der Phraseologismen sind freie Interpretationen, die von den MitgliederInnen der Grafikgruppe erstellt wurden. Allerdings wurde nicht jeder

Phraseologismus mit einer solchen Grafik versehen, besonders wenn seine Visualisierung kompliziert oder unmöglich war. Die Illustrationen wurden mit der Plattform Canva erstellt. Die folgenden Bilder veranschaulichen drei praktische Beispiele.



Abb. 4. Czarno na białym



Abb. 5. Ktoś dostaje zielone światło



Abb. 6. Ktoś leje wodę

6. Schlussfolgerungen

Phraseologismen sind ein wichtiger Bestandteil der alltäglichen formellen und informellen Kommunikation. Trotz der zunehmenden Globalisierung und der wachsenden Englischkenntnisse ist Polnisch immer noch die wichtigste akademische Sprache in Polen. Daher begegnen ausländische Studierende immer noch dieser Sprache und den darin enthaltenen Phraseologismen. Aus diesem Grund wurde dieses Wörterbuch zusammengestellt, um AusländerInnen beim Erlernen und Anwenden der polnischen Sprache (aber nicht nur) an polnischen Universitäten zu helfen. Jeder Phraseologismus wurde umfassend erklärt, damit seine Bedeutung von möglichst vielen künftigen NutzerInnen verstanden werden kann.

Es kann nicht nur Hilfe für andere sein, sondern auch eine Grundlage für Forschungen und lexikografische Studien, die sich mit der Phraseologie und anderen Bereichen der akademischen Sprache befassen. Daher gibt es viel Raum für die weitere Entwicklung ähnlicher Analysen und Forschungen zur Phraseologie an anderen Universitäten und in anderen Ländern.

Literaturverzeichnis

- BURGER, Harald. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4. Berlin: Schmidt, 2015. Print.
- ČERDANCEVA, Tamara. *Italjanskaja frazeologija i italjancy. L'instituto Italiano di Cultura di Mosca*. ČRo: Mosca. 2000. Print.
- ERMAN, Britt und Beatrice WARREN. "The idiom principle and the open choice principle". *Text*, 1: 29–62. <https://www.degruyter.com>. 30.1.2023.
- FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin, Boston: Niemeyer, 1997. Print.
- FLICIŃSKI, Piotr. *Współczesny słownik frazeologiczny*. Poznań: IBIS, 2012. Print.
- HÄCKI-BUHOFFER, Annelies. „Psycholinguistik der Phraseologie“. *Phraseme und typisierte Rede*. Hrsg. Claire Rozier. Tübingen: Stauffenburg Verlag, 1999, 63–75. Print.
- LAPINSKAS, Saulius. *Zu ausgewählten theoretischen Problemen der deutschen Phraseologie. Ein Lehrbuch für Studierende der Germanistik*. Wilna: Universität Vilnius, 2013. <https://www.knygynas.vu.lt/zu-ausgewahlten-thoeretischen-problemen-der-deutschen-phraseologie>. 14.1.2023.
- MATUSZAK, Alla und Zbigniew MATUSZAK. „Określenie próby i jej liczności w badaniach pedagogicznych“. *General and Professional Education*, 2/2011, 33–39. <http://cejsh.icm.edu.pl/cejsh/element/bwmeta1.element.cejsh-2de0feab-7c30-4e8e-8b0a-95dea9a1d0ae>. 14.1.2023.
- MISIEK, Dorota. „Phraseologismen in polnisch-deutschen und deutsch-polnischen Wörterbüchern — ein Analyseverfahren“. *Deutsche und polnische Lexikographie nach 1945 im Spannungsfeld der Kulturgeschichte*. Hrsg. Lech Zieliński, Klaus-Dieter Ludwig und Ryszard Lipczuk. Frankfurt am Main: Lang, 2011, 131–141. Print.
- MOLLANAZAR, Hossein. *Principles and methodology of translation*. Teheran: Center for studying and compiling University books in Humanities (SAMT), 2001. Print.
- MROZOWSKI, Teresa. *Słownik frazeologiczny. Phraseologisches Wörterbuch. Polsko-Niemiecki. Polnisch-Deutsch*. Warszawa: Beck, 2007. Print.

- NOLAN, James. *Interpretation: Techniques and exercises*. Clevedon: Multilingual Matters Ltf, 2005. Print.
- RÖMER, Christine und Brigitte MATZKE. *Lexikologie des Deutschen. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2005. Print.
- SANDIG, Barbara. „Stilistische Funktionen verbaler Idiome am Beispiel von Zeitungsglossen und anderen Verwendungen“. *Euophras 88: Phraséologie contrastive*. Hrsg. Gertrud Gréciano, Strasbourg: USHS, 1989, 387–400. Print.
- SKORUPKA, Stanisław. *Słownik Frazeologiczny Języka Polskiego Tom 1*. Warszawa: Wiedza Powszechna, 1967a. Print.
- SKORUPKA, Stanisław. *Słownik Frazeologiczny Języka Polskiego Tom 2*. Warszawa: Wiedza Powszechna, 1967b. Print.

ZITIERNACHWEIS:

- DROŹDZIEL, Mikołaj, PASIK, Agnieszka, PAWŁOWSKA, Weronika. „Praktische Phraseologie für Studierende – Forschungsprojekt“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 24, 2023 (II): 239–253. DOI: 10.23817/lingtreff.24-16.